



Geschäftsbericht 2025/26



Inhalt

Editorial / 10 Schritte-Programm

Aktuelle Entwicklungen 2025/26

Outreach & Soforthilfe

Behandlung & Therapie

Betreuung

Waisenhäuser

Waisenhausfarmen

Schulen

Ausbildung & Studium

Berufsvorbereitung

Jugendwerkstätten/ Safehaus

Training, Existenzgründung

Ehemalige im Beruf

Öffentlichkeitsarbeit

Sponsoren und Kooperationen

Hinfahren & Mitmachen

Finanzen

Finanzen 2025

Finanzierungsbedarfe 2026

Nachhaltigkeit

Verein & Partner vor Ort

Stiftung

Unsere Arbeitsweise

Hintergrund

Meilensteine der Projektarbeit

Mitglieder, Kooperationspartner

Kontakt, Spendenkonto

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,



manch einer mag sich fragen, **warum** man in diesen Zeiten ausgerechnet **Kinder in Not in Afrika** unterstützen sollte – angesichts der vielen Brandherde, die es derzeit allerorten auf der Welt gibt. Die Antwort ist simpel:

Dass Afrika derzeit nicht im medialen Fokus ist, heißt nicht, dass hier keine Kinder hungern, vernachlässigt oder gar missbraucht werden und unseren Schutz benötigen. **Bomben sind bei weitem nicht die einzige Bedrohung für Kinder.** Noch immer haben unsere Waisenhäuser großen Zulauf, noch immer sind Kinder selbst mit HIV infiziert und würden sterben, wenn man ihnen nicht hilft.

Die **Erfolge unserer gemeinsamen Bemühungen** konnten wir bei unseren Projektbesuchen wieder eindrücklich erleben: Kinder, die unbeschwert und sicher aufwachsen, Jugendliche, die ihren Weg auch durch schwierige Phasen finden, junge Erwachsene im Beruf, die teilweise bereits selbst Arbeitsplätze geschaffen haben oder für Familienangehörigen sorgen.

Die Langfristigkeit und die Nachhaltigkeit unserer Arbeit macht es möglich, diese Erfolge sichtbar zu machen. Es dauert eben auch in Afrika einige Jahre, bis aus einem kleinen Bündel Elend ein Lehrer, eine Ärztin, ein Buchhalter oder eine Handwerkerin wird! Sollte man auf diesem Weg besser abbrechen und anderenorts Hilfe leisten, weil andere Krisen präsenter sind? Unsere Antwort lautet Nein – und wir sind unseren Spenderinnen und Spendern sehr, sehr dankbar, dass auch sie die Weitsicht haben, dran zu bleiben!

Das gilt nicht nur für die Bildungsförderung der jungen Menschen, sondern insbesondere auch für die **Nachhaltigkeit unserer Waisenhäuser, Schulen, Safehäuser, Werkstätten und Farmen.** Wir konnten das Canaan-Waisenhaus modernisieren und erweitern, Einkommensstandbeine schaffen und weiterentwickeln, die Wasserversorgung verbessern, Nahrungsmittelhilfe leisten, den Kauf eines Schulbusses in Auftrag geben, Solaranlagen ausbauen, einen Computerraum ausstatten, aber auch die psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen verbessern.

Fazit: Wir sind in diesem Jahr einen guten Schritt weiter gekommen hin zur Nachhaltigkeit unserer Einrichtungen im Sinne der **langfristigen Unabhängigkeit.** Wir bleiben an diesem Ziel genauso dran wie an der weiteren Förderung unserer Kinder und Jugendlichen – bis sie auf eigenen Beinen stehen. Und noch immer gilt: **alle Kosten werden privat getragen** und wir kümmern uns persönlich. Danke schon jetzt an alle, die uns weiterhin dabei unterstützen!

Herzlichst,

Dr. Günter Heidenhof
(Vorsitzender des Vorstands)

Friederike Heidenhof
(Geschäftsführender Vorstand)

Kurzfassung: In zehn Schritten zum Erfolg!

Zum Film:



In zehn Schritten von den Anfängen der Hilfe bis zum eigenständigen Leben – das ist unser Ziel für jedes Kind bzw. jede Frau oder Familie, die wir in die Förderungen nehmen. Wie dies gelingen kann, zeigen die folgenden Kapitel, in denen die einzelnen Maßnahmen näher beschrieben werden. Wer den gesamten Geschäftsbericht nicht im Detail studieren kann, dem liefert dieser Überblick eine gute Zusammenfassung: **Bildung von A bis Z!**

Bildung von A bis Z

Bildung für Kinder und Jugendliche von **A** - wie „Aus der Not helfen“ bis **Z** wie „Zukunft in Eigenständigkeit“.

Wir bauen durch **Bildung** und **Hilfe zur Selbsthilfe** die nächste Generation als Stütze einer gestärkten Gesellschaft auf.



Schritt 1

Wir identifizieren besondere Härtefälle und suchen nach Lösungen für Kinder in Not.



Schritt 2

Kranke oder behinderte Kinder lassen wir zunächst behandeln, um sie schulfähig zu machen. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Unterstützung.



Schritt 3

Wir helfen Waisenkindern und -jugendlichen, bei Verwandten weiterzuleben, wenn keine unmittelbare Gefahr droht. Wir finanzieren Schulbildung, Lebensunterhalt und medizinische Versorgung für sie.



Schritt 4

Wir bauen und unterstützen Waisenhäuser, um Kinder aus akuter Not und Gefahr sicher zu beherbergen.



Schritt 5

Wir bauen und unterstützen Grund- und weiterführende Schulen, um Waisenkindern und -jugendlichen eine gute Bildung mit auf den Weg zu geben.



Schritt 6

Wir vergeben Ausbildungs- und Studien- Stipendien aus einem „Bildungsfonds“ für besonders begabte Schüler (Waisen), um die Gesellschaft mit qualifizierten jungen Menschen fortzuentwickeln.



Schritt 7

Wir stabilisieren die verbliebenen Angehörigen - meist HIV-krankte Mütter in Armut und ohne Job - durch Hilfe zur Selbsthilfe, um die soziale Struktur der Kinder zu erhalten.



Schritt 8

Wir begleiten Waisenkinder und -jugendliche und vermitteln ihnen wichtige „Life-Skills“, die sie nicht von ihren Eltern mitbekommen konnten.



Schritt 9

Wir bieten Trainings und Startkapital, um den jungen erwachsenen Waisen den Weg in den Beruf oder die Selbständigkeit zu ebnet.



Schritt 10

Wir motivieren unsere Ehemaligen, selbst einen Beitrag für Kinder in Not zu leisten, sobald sie selbst Geld verdienen.

Viele Organisationen hören bei der Schulbildung auf – spätestens jedoch nach der Ausbildung oder dem Studium. Wir verwenden jedoch viel Zeit, Energie und letztendlich auch finanzielle Mittel dafür, die **jungen Menschen auch wirklich „in Lohn und Brot“** bzw. in eine eigene Selbständigkeit zu führen. Sonst macht alles vorher Geleistete keinen Sinn!

Aktuelle Entwicklungen 2025/26

Outreach & Soforthilfe



Die Aufnahme neuer Kinder in eines unserer Waisenhäuser setzt voraus, dass sich unsere Teams, aber auch wir persönlich, ein Bild von der Situation vor Ort machen. Wir nutzen unsere Projektbesuche vor Ort gerne dazu, uns immer wieder die schlimmen Situationen persönlich anzuschauen, auch wenn es schwerfällt. Es ist immer schwer zu verdauen, wenn man erkennen muss, dass Kinder die Leidtragenden von **Armut, Hunger, Krankheit oder sozialer Verwahrlosung** sind. Wir müssen genau hinschauen, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird, wo es die Kompetenzen unserer Teams überschreitet (z.B. bei schweren geistigen Behinderungen) und wo es möglich ist, Kindern eine angemessene Hilfestellung zu geben.

Gerne schauen wir uns die Situation der Kinder in Not persönlich vor Ort an und machen uns selbst ein Bild.

Wir konnten den Prozess der Neuaufnahmen in beiden Waisenhäusern erfolgreich fortsetzen und können unseren Sozialarbeitern nur allen Respekt zollen. Die **Arbeit mit teilweise traumatisierten, hierdurch verhaltensauffälligen und „schwierigen“ Kindern** ist alles andere als einfach und erfordert deren Einsatz rund um die Uhr. Dass aus diesen Kindern innerhalb relativ kurzer Zeit aufgeschlossene und lernbereite junge Menschen werden, ist ihrem Einsatz, aber auch den ihnen zur Verfügung stehenden Bedingungen – die wir durch Spenden schaffen konnten – zu verdanken. Diese Kinder haben überlebt!



Im 1. Schritt identifizieren wir besondere Härtefälle und suchen nach Lösungen für Kinder in Not.

- **Projektpartner:** Living Water Waisenhaus, Canaan Waisenhaus für HIV-positive Kinder, TRMEGA-Programm für Kinder in Not, Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Monduli.
- **Die diesjährigen Spenden haben wir für die Unterstützung dieser „Outreach-Aktivitäten“ verwendet:** vor allem für Transportfahrten, Erste-Hilfe-Material und Sofortbehandlung behinderter Kinder, erste Unterbringung von Kindern in Notsituationen.
- **Zukunft:** es werden weiterhin Spendengelder für diese Outreach-Aktivitäten benötigt.

Behandlung & Therapie



Es kommt immer wieder vor, dass wir Kinder bereits in der Auffinde-Situation akut mit Nahrungsmitteln unterstützen müssen, weil sie hungern. Es folgt dann eine gründliche Untersuchung im Krankenhaus auf HIV-Status – ggf. mit entsprechender Medikamentierung – und allgemeine Gesundheitsparameter. Viele Kinder aus Verwahrlosung sind verwurmt, haben Tuberkulose oder andere Infektionskrankheiten. Kinder mit Handicaps werden in dem von uns unterstützten Rehabilitationszentrum der Kirche in Monduli gecheckt und weiter behandelt.

Kinder mit körperlichen Behinderungen erhalten nach Aufnahme in unsere Waisenhäuser die notwendige Behandlung – beispielsweise die Korrektur von Beinefehlstellungen, die häufig bei den Kindern der Maasai durch verunreinigtes Trinkwasser auftreten.

Die Neuaufnahme von Kindern mit Behinderungen in unsere Waisenhäuser stellt unsere Teams vor große Herausforderungen: im Living Water Children Center gibt es eine spezialisierte Fachkraft („Special Needs Teacher“), eine Sonderpädagogin, die geschult ist, mit leichten Handicaps fachgerecht umzugehen. Doch wie unterscheidet man eine tiefgreifende Behinderung von einer leichten Entwicklungsverzögerung durch die Umstände ihres frühen Lebens?

Unser Mitglied Johanna Flümann, Kinder- und Jugendpsychologin, und ihr Partner Finn Ramann als angehender Sonderpädagoge haben sich der psychologischen Seite der Behandlung während ihres Aufenthaltes angenommen und konnten den Teams einige Tipps an die Hand geben.



Im 2. Schritt lassen wir kranke oder behinderte Kinder zunächst behandeln, um sie schulfähig zu machen. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Unterstützung.

- **Projektpartner:** Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Monduli, Canaan Waisenhaus, Living Water Children Center
- **Im vergangenen Jahr haben wir Spenden dafür verwendet,** die Outreach und Behandlungsarbeit für die Kinder und deren Mütter zu unterstützen.
- **Zukunft:** Beschaffung von Prothesenmaterial, psychologische Beratung der Sozialarbeiter, Supervision, Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Betreuung



Unsere Programme und Einrichtungen kümmern sich auch um die (Rest-) Familien der Kinder – auch wenn diese in eines unserer Waisenhäuser aufgenommen wurden. Aber auch Kinder und Jugendliche, die in den Ferien noch bei ihren Müttern oder Verwandten leben können, benötigen eine engmaschige Betreuung.

Dazu besuchen die Center-Leiter, Sozialarbeiter und auch wir als „Partnerschaft für Afrika“ regelmäßig diese Familien. Es geht auch darum zu **prüfen, ob diese Plätze sicher sind** oder ob die Kinder hier weiterhin Gefahren ausgesetzt sind. Ziel ist es zwar immer, den Kontakt zu den Familienangehörigen aufrecht zu erhalten, aber nicht um jeden Preis. HIV-positive Kinder müssen regelmäßig ihre Medikamente nehmen, sonst steigt die Viruslast und sie werden krank.

Unsere Center-Leiter und Sozialarbeiter vergewissern sich regelmäßig, ob unsere Kinder bei Verwandten sicher unterkommen können.

Eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen leben nicht im Waisenhaus, sondern werden **in ihren Restfamilien untergebracht** und betreut. Das hat viele Vorteile, birgt aber auch Gefahren: häufig befinden sich die Behausungen in Slumvierteln mit hoher Kriminalität oder es gibt innerfamiliäre Gefahren, wie Alkoholmissbrauch oder Gewalt.

Im 3. Schritt helfen wir Waisenkindern und -jugendlichen, in ihren Rest-Familien weiterzuleben, wenn keine unmittelbare Gefahr droht. Wir finanzieren Schulbildung, Lebensunterhalt und medizinische Versorgung und helfen den Restfamilien (Mütter, Großmütter, Tanten) durch Hilfe zur Selbsthilfe (Schritt 7).

- **Projektpartner:** TRMEGA-Programm für gefährdete Kinder aus den Slums der Großstadt Arusha und Umgebung, aber auch Canaan Waisenhaus und Living Water Children Center
- **Spendengelder:** Wurden für Schulgelder, Schulmaterial und den Lebensunterhalt der Kinder und Jugendlichen verwendet.
- **Zukunft:** Auch in den kommenden Jahren werden für diesen großen und wichtigen Teil unserer Aufgabe jedes Jahr erneut Spendengelder benötigt, um den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Unser Motto: „Kein Kind von der Schule nehmen müssen!“

Waisenhäuser

Die Unterbringung von Kindern in einem unserer Waisenhäuser ist immer dann geboten, wenn das familiäre Umfeld es nicht ermöglicht, das Kind sicher aufwachsen zu lassen. **Unsere beiden Waisenhäuser** sind die Anlaufstelle für die Unterbringung von Kindern, die unsere Teams aus Notsituationen holen.



Canaan Center

Unser **Canaan Centers für HIV-positive Kinder** ist extrem dankbar für die umfassende Modernisierung, die wir in den vergangenen zwei Jahren durchführen konnten, denn nach 13 Jahren Betrieb nagte der Zahn der Zeit an Gebäuden und Infrastruktur.

Das in 2025 **neu eröffnete Spiel- und Lernhaus** schließt eine große Lücke die durch die Umwidmung der alten Gebäude in ein Schwesternwohnhaus entstand. Der Übergang des Center-Managements zu

Ordensschwestern verlief harmonisch, wengleich die anstehenden Herausforderungen groß sind und es sicher noch ein wenig dauern wird, bis alle Routinen sitzen. Die Kinder haben die „Sisters“ bereits ins Herz geschlossen – und umgekehrt. Die Übergabe der administrativen Prozesse ist mühevoll, das Center ist groß und facettenreich. Während unserer Projektbesuche haben wir Workshops mit altem und neuem Management durchgeführt und geholfen, Licht in Finanzplanung, Fundraising, Personalmanagement und Technik zu bringen.

Die wichtigsten Entwicklungen:

- **Managementwechsel**
- **Neuaufnahme von Kindern**
- **Neues Spiel- und Lernhaus**
- **Möbel und Spielplatz**
- **Solaranlagen, Wassertank**
- **Wassertankwagen**
- **Schulbus**
- **Volontärräume, Gästehaus**
- **Erweiterung Staff-house**
- **Farmentwicklung**
- **Hilfe bei Nahrungsmitteln, Kleidung, Betreuung**
- **Psychologische Seminare**





Living Water Children Center

Auch im **Living Water Children Center** konnten im vergangenen Jahr wieder neue Kinder aufgenommen werden – zum Teil hatten diese zuvor auf der Straße gelebt und es war eine schwierige Aufgabe, sie wieder an einen normalen Tagesablauf zu gewöhnen. Das Team aus Sozialarbeitern und Sonderpädagogen leistet hier wirklich wertvolle Arbeit und in kürzester Zeit sieht man schon die ersten Erfolge. Dennoch tragen diese Kinder oft Traumata in sich – sei es durch den Verlust der Eltern, Krankheit, dem Kampf um Nahrung auf der Straße oder Gewalterfahrungen.

Es erstaunt immer wieder, dass Kinder, die aus der Not kommen, in kürzester Zeit Anschluss an die Centergemeinschaft finden.

Deshalb haben wir in diesem Jahr einen Schwerpunkt darauf gelegt, sowohl die Mitarbeiter weiter zu schulen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten, als auch die **Kinder engmaschiger psychologisch zu betreuen**. Die Kooperation mit der lokalen Organisation Minova hat sich dabei als goldener Griff erwiesen – das Team aus Ärzten und Psychotherapeuten wird inzwischen in allen unseren Programmen und Einrichtungen eingesetzt.

Im 4. Schritt bringen wir Kinder aus akuter Not und Gefahr in einem unserer Waisenhäuser unter, um sie sicher zu beherbergen.

- **Projektpartner:** Living Water Children Center (LWCC), Canaan Center
- **Spenden haben wir in diesem Jahr** für Infrastruktur, Neubauten, Nahrungsmittel/Kleidung/Betreuung, Schulgelder, psychologische Betreuung.
- **Zukunft:** Wir benötigen weiterhin Spenden für Nahrungsmittel, Kleidung und Betreuung, sowie die weitere Investition in einkommensschaffende Maßnahmen für langfristige finanzielle Unabhängigkeit.



Waisenhaus-Farmen



Auch in diesem Jahr haben wir einen Teil der eingegangenen Spenden in den Ausbau der einkommensschaffenden Projekte investiert. Dazu gehören auch die Waisenhausfarmen des Canaan Centers und des **Living Water Children Centers**. Letztere hat im vergangenen Jahr von der Investition in ein Farm-Pick-up-Fahrzeug profitiert und erwirtschaftet schon jetzt einen Beitrag zur Kostendeckung des Centers. Es braucht allerdings Zeit, bis man ein unbestelltes Feld in eine „blühende“ Farm verwandelt und so werden in den kommenden Jahren auch noch so manche Erträge reinvestiert werden müssen.

Dagegen steckt die **Canaan-Farm** noch in den Kinderschuhen – hier ist es vor allem deshalb schwierig, weil kein Grundwasser vorhanden ist (eine Bohrung auf 100 Meter vor 10 Jahren war leider erfolglos). Deshalb kann der Ausbau der Milch- und Schweineproduktion auch nur so schnell bzw. langsam erfolgen, wie zusätzliche Wasserkapazitäten geschaffen werden können. Ein großer 250.000-Liter-Tank ist im Bau, der das Regen-Wasser von den Dächern der neuen Gebäude auffangen kann.

Die Anschaffung von neuen Milchkühen hat die Milchleistung bereits erheblich verbessert, doch zunächst muss weiterhin das Wasserproblem und das Infektionsrisiko angegangen werden, verursacht u.a. durch die großen Herden der Maasai.

Derzeit bedroht die **Maul- und Klauenseuche** vor allem den wertvollen Milchviehbestand: Der moderate Ausbau musste Anfang 2026 nochmals verschoben werden, da die nomadisch lebenden Maasai mit ihren Herden regelmäßig nachts in das Gelände des Canaan Centers eindringen, die dort ihren möglicherweise infektiösen Kuhdung hinterlassen. Außerdem haben jene Maasai-Nomaden in einem Monat dreimal unsere kostbare Wasserleitung gekappt, um ihr Vieh zu tränken. Hier gingen mehrere 10.000 Liter Wasser verloren, da die Leitungen in nicht einsehbarem Gelände vor sich hinsprudeln, bevor es jemand bemerkt. Zunächst muss also ein Teilbereich des Zauns geschlossen werden und die Wasserleitung überwacht bzw. durch noch mehr Auffangkapazitäten überflüssig gemacht werden.



Vorschule, Grundschule & Gymnasium



Den Ursprung unserer Schulen bildete die Notwendigkeit, die Waisenkinder unserer Waisenhäuser nicht den staatlichen Schulen zu überlassen. Die Kinder, die überwiegend mit traumatischen Erfahrungen in die Waisenhäuser kommen, wären mit Klassen aus 80 Kindern und teils fehlendem Lehrpersonal vermutlich untergegangen. Deshalb sehen die **Planungen für 2026 den Bau einer inklusiven Vorschule** im Canaan Center vor, die die Kinder besser auf den bevorstehenden Schulunterricht in der Grundschule vorbereiten soll. Viele der Kinder haben zum Zeitpunkt der Aufnahme noch keinerlei Kontakt mit Stift und Papier

gehabt und sprechen unterschiedlichen Sprachen. Eine Angleichung der Leistungsniveaus ist deshalb dringend vonnöten – und auch die gemeinsame Unterrichtung von Kindern mit moderaten Handicaps bzw. HIV-Infektion.



Schwerpunkte in 2025:

- **Renovierung Yakini Primary School**
- **Nahrungsmittelhilfe, Wasser, Schulmaterial**
- **Neue Computerklasse Yakini Secondary School**
- **Planungen für die neue inklusive Vorschule für das Canaan Center**

Die **Yakini Primary School** (Grundschule) wurde im vergangenen Jahr von Grund auf saniert und renoviert, denn hier nagte der Zahn der Zeit unübersehbar. Wir haben über die Jahre nicht nur geholfen, eine exzellente Schule für Waisenkinder zu schaffen, sondern auch für alle anderen Kinder der Region, die die Möglichkeit haben, als zahlende Schüler auf „Yakini“ zu gehen.





Die Yakini **Secondary School** (Gymnasium), eine ebenso exzellente Schule, die eine Bereicherung für die Region insgesamt ist, konnte in diesem Jahr um eine neu ausgestattete Computerklasse ergänzt werden. Außerdem erhielten die Schulen eine großzügige Spende für Nahrungsmittel, Wasser und Schulmaterial (Sternstunden e.V.), die die Kostensituation erheblich entlasten konnte und dazu beigetragen hat, dass die Kinder gut versorgt werden.

Die Neuausstattung des Computerraums der Secondary School sorgt nun dafür, dass der IT-Unterricht auf technisch hohem Niveau erfolgen kann, die Nahrungsmittelhilfe sorgt ebenfalls für gute Lernvoraussetzungen.



Im 5. Schritt sorgen wir durch unsere Grundschule und Gymnasium dafür, unseren Waisenkindern und -jugendlichen eine gute Bildung mit auf den Weg zu geben.

- **Projektpartner** „Living Water Children Center (LWCC)“ als gemeinnützige Dachorganisation für Waisenhaus, Schulen, Farmen, Safehouses, Jugendwerkstätten.
- **Verwendung der Spendengelder:** Nahrungsmittelhilfe, Schulmaterial, Wasser (Sternstunden e.V.), sowie ein Computerraum für die Secondary School konnten finanziert werden. Die Primary School wurde umfassend renoviert.
- **Zukunft:** Es besteht ein dringender Bedarf für einen neuen Schulbus sowie für die Renovierung der Secondary School.





Ausbildung, Studium & Exzellenzförderung

Wir sind immer wieder begeistert, wenn unsere Schützlinge ihren ersten Schulabschluss schaffen, obwohl sie meist alles andere als gute Startbedingungen hatten. Damit ist ein großer Meilenstein geschafft, die Voraussetzung für eine **qualifizierte Berufsausbildung**, den Besuch der weiterführenden **Highschool** und danach vielleicht sogar ein **Studium**. Inzwischen sind wir sogar fast „Opfer“ unserer eigenen guten Förderung, denn vergleichsweise viele junge Leute schaffen es sogar bis zu einem Bachelor oder Masterabschluss. Während viele Organisationen sich auf die Schulbildung konzentrieren, sind wir davon überzeugt, dass es damit noch lange nicht getan ist. Zu schade, wenn wir diese Talente „liegen lassen“ würden?

Japhet ist einer unserer „Talente“ und will Physik studieren, Witness hat bereits einen Master in Marketing und arbeitet bei der deutschen Westerwelle Foundation in Arusha.

In diesem Jahr haben wir gefördert:

- **6 Azubis im Handwerk**
- **4 Studierende im Master's Programm**
- **13 Universitätsstipendiaten**
- **7 College-Studierende**
- **16 High-School-Schüler und Schülerinnen**



Im Schritt 6 vergeben wir Stipendien für eine handwerkliche Ausbildung, College oder ein Studium.

- **Projektpartner:** TRMEGA-Programm für gefährdete Kinder, Waisenhäuser und Schulen (Canaan Center, Living Water und Yakini Schools).
- **Die diesjährigen Spenden haben wir für** die Ausbildungskosten sowie Gebühren für Colleges und Universitäten verwendet. Dies umfasst auch Lebenshaltung, Bücher, Unterbringung und Transport
- **Zukunft:** Weiterhin benötigen wir jedes Jahr erneut Spendengelder, um Ausbildungs- und Studiengebühren zu finanzieren.



Berufsvorbereitung & Existenzgründung

Jugendwerkstätten & Safehaus

Die Fortsetzung unserer bewährten Ferien- und Wochenendseminare in unseren Safehouse-Werkstätten trägt bereits Früchte: eine ganze Reihe der teilnehmenden Waisenkinder haben sich nach der Schule für eine **praktische Berufsausbildung** entschieden, während dies noch vor kurzem mit einem gewissen Stigma der Minderwertigkeit behaftet war. Nun haben die Schülerinnen und Schüler die Erfahrung gemacht, dass praktisches Arbeiten nicht nur Spaß macht, sondern auch die Basis für ein stabiles Einkommen sein kann. Denn es wird nicht nur gebacken und gerührt, sondern auch Theorie in Business-Basics vermittelt.

Durch die gelernte Praxis in Ferien- und Wochenendkursen bekommen die Schülerinnen und Schüler besseren Zugang zu handwerklicher Ausbildung. (Förderung Klaus und Lore Rating Stiftung).

Ergänzend dazu finden psychosoziale Beratungen und Gruppenseminare statt.



Der Übergang vom Leben im geschützten Waisenhaus zu dem Leben in der übrigen Welt ist für viele Jugendliche nicht einfach. Viele von ihnen tragen noch unverarbeitete Traumata mit sich, die sich manchmal erst im jungen Erwachsenenalter in Form von Verhaltensauffälligkeiten manifestieren. Deshalb haben wir das praktische Trainingsprogramm ergänzt durch **psychologische Gruppenseminare** und **therapeutische Einzelberatungen**. Gemäß dem Motto: wer Brötchen backen kann, dem nützt dies nichts, wenn er oder sie mental nicht dazu in der Lage ist, sein Leben in die Hand zu nehmen und Eigenverantwortung zu übernehmen. Die Kooperation mit der in Moshi ansässigen Organisation Minova hat sich als Glücksgriff erwiesen. Mit Hilfe unserer Teams konnten wir in diesem Jahr dem ein oder anderen helfen, wieder „in die Spur“ zu finden.



Training & Existenzgründung

Es ist in Tansania angesichts der hohen Arbeitslosigkeit nicht so einfach, selbst mit einem guten Abschluss oder einer abgeschlossenen Ausbildung einen Arbeitsplatz zu finden. Selbst oder gerade jungen Akademikern und Akademikerinnen fällt es schwer, Fuß zu fassen. Deshalb begleiten wir die jungen Leute schon während der Ausbildung, dem College und dem Studium – ja teilweise schon während der Schulzeit – und bereiten sie auf ihren späteren **Einstieg in einen Beruf** oder eine **Selbständigkeit** vor.

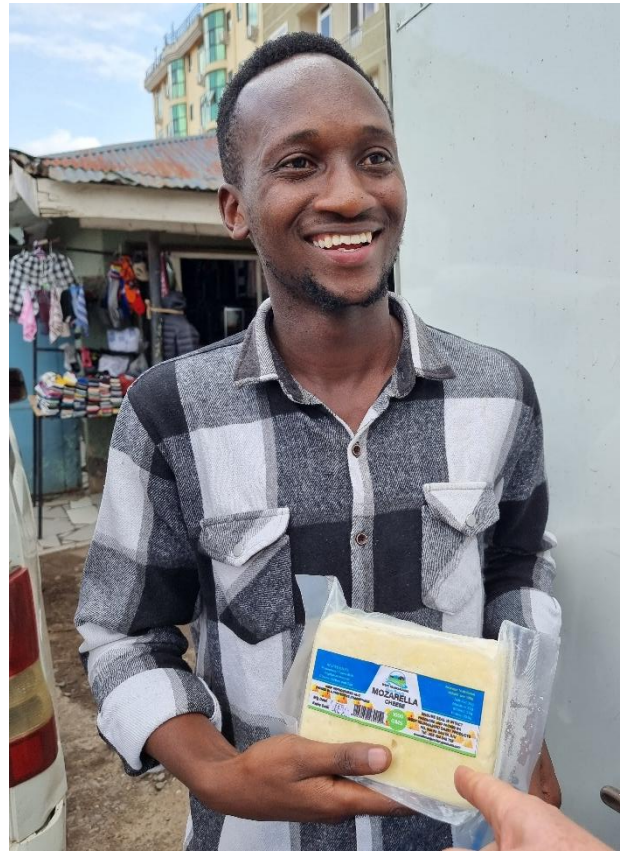
Dazu führen wir in den Schul- und Semesterferien, teilweise auch an den Wochenenden eine ganzjährige **Seminarreihe** durch, die aktuelle Themen aufgreift, die vom Team und von uns als besonders relevant eingestuft werden.

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- **Praktika zur Berufsvorbereitung**
- **Einzelberatung zur Studien- und Berufswahl**
- **Psychosoziale Beratung, Einzeltherapie**
- **Gruppenseminare**
 - **Missbrauchsprävention, Selbstverteidigung (Girls' Safety Program)**
 - **Jobsuche und Bewerbungstraining**
 - **Familienplanung, Finanzplanung**
 - **Business und Marketing**
 - **Life-Skills, Selbstmanagement, Resilienz**
- **Beratung zur Existenzgründung/Kleinselbständigkeit**



Außerdem kümmern sich unsere Teams darum, für jeden Absolventen möglichst nahtlos einen **Praktikumsplatz** zu finden, um „Leerzeiten“ zu überbrücken und schonmal einen Einblick ins spätere Berufsleben zu ermöglichen.



Wir haben auch in diesem Jahr wieder jungen Menschen mit Existenzgründungszuschüssen geholfen, ihre eigene Kleinselbständigkeit aufzubauen, wie beispielsweise eine

- **Profi-Bäckerei**
- **Milchgroßhandel**
- **Beauty-Salon**
- **Schnellrestaurant**
- **Weitere Start-ups sind im Aufbau**

In den Schritten 8 bis 9 Wir begleiten Jugendliche und vermitteln ihnen sogenannte „Life-Skills“, die sie nicht zu Hause mitbekommen. Wir bieten außerdem Seminare an, um den jungen Erwachsenen (Waisen) den Weg in den Beruf oder die Selbständigkeit zu ebnen. Wir motivieren unsere Ehemaligen, selbst einen Beitrag für Kinder in Not zu leisten, sobald sie selbst Geld verdienen (**Schritt 10**).

- **Projektpartner:** TRMEGA-Programm für gefährdete Kinder sowie unsere beiden Waisenhäuser und Schulen (Canaan, Living Water und Yakini Schools).
- **Spendengelder** haben wir für Trainings, Praktika, Mentoring und Existenzgründungen für unsere Absolventen verwendet.
- **Zukunft:** Auch in den kommenden Jahren werden wir Spendengelder benötigen, um unseren Schülern und Absolventen zu helfen, in die Eigenständigkeit zu finden. Erst dann betrachten wir unseren „Auftrag“ als abgeschlossen.



Ehemalige im Beruf

Besonders stolz sind wir natürlich auf unsere Ehemaligen, die inzwischen im Beruf oder in der Selbständigkeit angekommen sind. Jedes Jahr laden wir zu einem Treffen ein, um uns persönlich darüber zu informieren, wie es unseren Alumni im Leben ergeht.

Dabei gibt es erstaunliche Biografien: Athuman beispielsweise war eines der ersten Waisenkinder des Living Water Children Centers und ist nach Studium und erfolgreicher Kleinselbständigkeit als Personalverantwortlicher zu den Yakini-Schools zurückgekehrt.

Unsere etwa 150 Ehemaligen sind heute beispielsweise:

- **Ärzte/Ärztinnen**
- **Lehrer/Lehrerinnen**
- **Buchhalter/Buchhalterinnen**
- **Handwerker/Handwerkerinnen**
- **IT-Fachleute**
- **Krankenpfleger/-pflegerinnen**
- **Hebammen**
- **Pharmazeuten/Pharmazeutinnen**
- **Meteorologinnen/Meteorologen**
- **Safariguide**

Frank hat einen Job bei einem privaten Fernsehsender gefunden und ist nun der 20-Uhr-Nachrichten-Anchorman des Senders. Ezekiel leitet eine Schule, Osmond Soka verdient sein Geld erfolgreich als Stand-up-Comedian. Juvenal ist Arzt an einem staatlichen Krankenhaus geworden, Witness ist Marketingbeauftragte der Westerwelle Foundation in Arusha. Godlisten arbeitet für einen Ballon-Safari-Anbieter als Fotograf, Calvin ist Bauunternehmer, Miriam arbeitet bei einer NGO in Iringa.



**Kitsch & Kunst
Trödelmarkt**
Sprödentalplatz Krefeld

28.06.2025
Wir sind wieder dabei!
Standplatz 160 & 161

Partnerschaft
für Afrika e.V.

Alle Einnahmen fließen in unsere
Projekte für Kinder in Not.

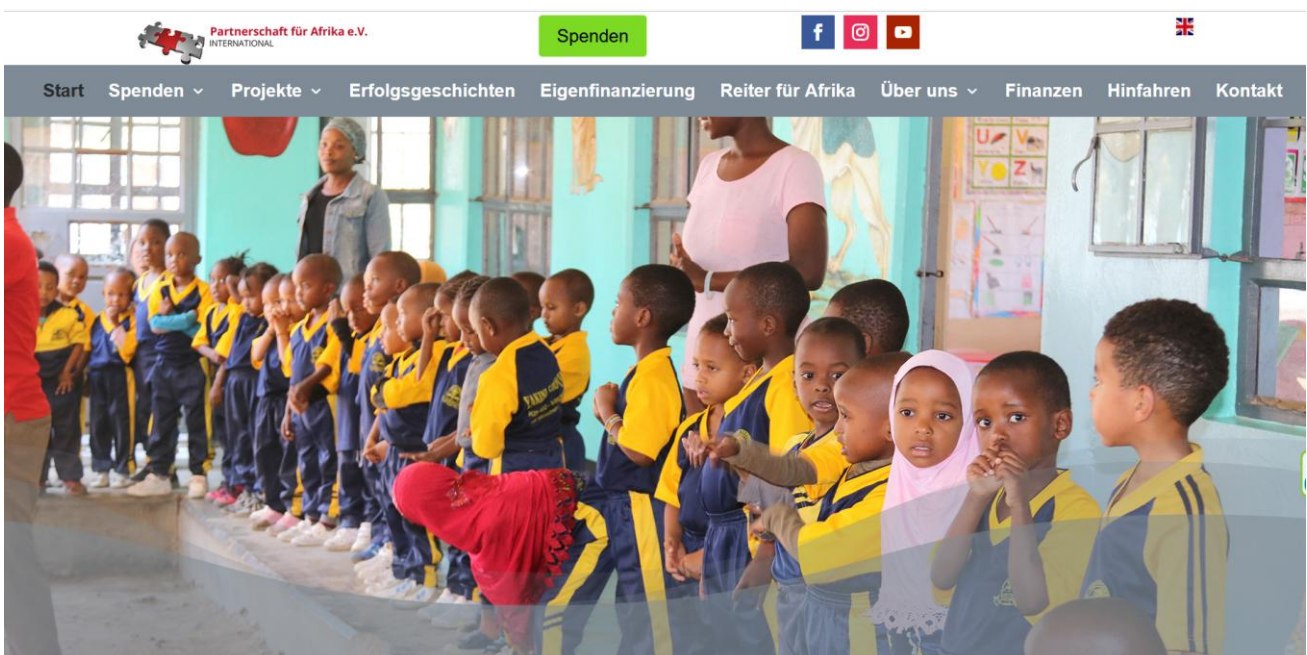
Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit eher zufällig auf vielfältigen **Sammlungen bei Geburtstagen und Jubiläen**. Insgesamt gab es rekordverdächtige 21 Veranstaltungen, bei denen für die Arbeit von „Partnerschaft für Afrika“ geworben und um Spenden gebeten wurde. Wir danken in diesem Zusammenhang nochmals allen, die auf Geschenke und Präsente verzichtet und damit unsere Arbeit gestärkt haben!

Unser Markenzeichen ist und bleibt weiterhin

- **persönlicher Kontakt zu unseren Spendern**
- **hohe Transparenz der Finanzen**
- **Wahrnehmbarkeit der einzelnen Spende**
- **Feedback über die Verwendung von Spenden**
- **Alle Ausgaben für Reisen, Porto, Druck und Verwaltung werden privat getragen.**

Ein wichtiger Beitrag zur besseren Vermittlung unserer Anliegen war die grundlegende **Neugestaltung unserer Homepage**. Nach fünf Jahren stand vor allem die Smartphone-Tauglichkeit im Vordergrund, da sich im Laufe der Zeit die Nutzungsgewohnheiten stark verändert haben: kurz zusammengefasst, weniger Text, mehr Bilder, knappe Erst-Informationen mit Option zum Weiterlesen.



Um unsere Arbeit noch bekannter zu machen, nutzen wir folgende **Kommunikationskanäle**:

- **Instagram, Facebook, YouTube oder WhatsApp**
- **Infostände, Tombolas und Weihnachtsmärkte**
- **Crowdfunding-Plattform „Betterplace“, u.a. Aktion „Schule schenken“!**
- **Presse:** Tagespresse und Medien im Bereich Reitsport („Reiter für Afrika“)
- **Arusha-Reports:** Berichte aus Afrika als E-Mail-Versand
- **Patenbriefe:** Unsere Kinder schreiben ihren Paten, manchmal auch umgekehrt.
- **Kalender:** die schönsten Motive aus unserer Arbeit des betreffenden Jahres
- **Mailings:** Dankschreiben und persönlichen Weihnachtsbriefe
- **Flyer:** als Beilage zu Mailings und bei Veranstaltungen
- **„Reiter für Afrika“** also Sonderaktionslogo für Spendenaufrufe im Reitsport

- **Aktionen im Einzelnen:**

- **Versteigerungen:** Ein Pony wurde zu Gunsten von „Reiter für Afrika“ bei der Auktion „Thüringeti“ versteigert, zwei Frequenzmatten der Fa. Vetmedicum fanden durch die sozialen Medien unserer Reit-Multiplikatorin Uta Gräf neue Besitzerinnen.
- **Aktion „Schule schenken“:** Die Weihnachtssammlung auf Betterplace durch Inge Vogel und ihre Freunde war wieder ein voller Erfolg!
- **Abnehm-Challenge:** Das selbst auferlegte Ziel unserer Freunde „100 Euro/verlorenem Kilo“ hat einigen Kindern zu ausreichend Essen verholfen.
- **Trödelmarkt und Weihnachtsmarkt:** Dieses Jahr waren wir wieder auf dem „Besonderen Weihnachtsmarkt“ für soziale Einrichtungen am Rathaus vertreten – ebenso wie auf dem Krefelder Trödelmarkt „Kitsch & Kunst“.
- **Präsentationen, Aktionen, Sammlungen:** In diesem Jahr wurden wir zu einem Vortrag bei den Soroptimistinnen Heiligenhaus/Velbert eingeladen, der uns im Anschluss seine Unterstützung zugesagt hat. Unter dem Motto „Feuerzangenbowle“, „Biertrinken für Afrika“ und „Reibekuchenessen“ haben Freunde auch in diesem Jahr für den guten Zweck gesammelt.
- Zahlreiche weitere Firmen und Privatleute setzten sich im Rahmen von Spendenaktionen für die Projekte in Tansania ein – z.B. durch **Sammlungen** anlässlich Weihnachten, Geburtstagen, Beerdigungen, Rotary/Lions-Abenden, Weihnachtsbasaren oder Jubiläen.
- Besonders gefreut haben uns die kreativen **Weihnachtsaktionen** verschiedener Firmen (Baulig Kieferorthopädie, Fa. HC Arnoldi, Vetmedicum, Rottner Sporthorses), die uns den Gegenwert ihrer sonst an Kunden verteilten Geschenke haben zukommen lassen bzw. Charity-Aktionen durchgeführt haben!



Krefelderin kämpft für mehr Sicherheit für Frauen in Afrika

Der Krefelder Verein „Partnerschaft für Afrika“ startet eine neue Initiative für junge Erwachsene

07.10.2025, 15:40 Uhr - 2 Minuten Leseezeit



Friederike Heidenhof bei einem Besuch des Vereins „Partnerschaft für Afrika“ in Tansania. Foto: Partnerschaft für Afrika

Fadhlah floh als junges Mädchen vor Frühverheiratung und Beschneidung in das Cnaan-Waisenhaus für HIV-positive und negative Kinder in Tansania. Der Krefelder Verein „Partnerschaft für Afrika“ hatte es vor 13 Jahren mit lokalen Projektpartnern als sicheren Ort gebaut und die Betreuung stetig weiterentwickelt. Das Gesetz in Tansania schreibt jedoch vor, dass die jungen Leute das Haus mit 18 Jahren verlassen müssen. Wo sie bleiben sollen, ist nicht geregelt.

„Nun sind sie plötzlich wieder gefährdet, denn sie haben keine Bleibe und können sich nicht selbst ernähren“, sagt Friederike Heidenhof, die Initiatorin und Geschäftsführerin des Vereins. Sie sorgt sich besonders um die Mädchen. Deshalb startet der Afrika-Verein im 20. Jahr seines Bestehens nun die „Girls Safety“-Initiative. „Wir kümmern uns zunächst um eine sichere Unterbringung in einem der Safehäuser, die der Verein schon früher gebaut hat. Eine andere Möglichkeit ist es, sie in einer lokalen Patenfamilie unterzubringen, falls ein höherer Betreuungsaufwand



Der Lions Club Weinheim unterstützt ab sofort junge Menschen in Afrika und spendet 3.000 Euro jährlich.



3.000 Euro für „Partnerschaft für Afrika“

Lions Club Weinheim: Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Tansania. Spendengeld fließt direkt in Projekte.

Weinheim. Mit dem Motto „Junge Menschen fürs Leben stärken“ engagiert sich der Lions Club in vielen Projekten hier in Weinheim. Viele davon sind schon seit Jahren etabliert und zeugen vom gesellschaftlichen Engagement des Clubs. Mit einem Teil des zur Verfügung stehenden Budgets engagiert sich der Club nun aber auch außerhalb Weinheims in Afrika, genauer in Tansania. Wie kam es dazu?

Der Präsident des Clubs, Tristen Nesselhauf, hatte vor einiger Zeit als Schulleiter der Hans-Froschener-Schule Kontakt zum Hilfsprojekt „Partnerschaft für Afrika“. Dieses hatte dann die Schule mit dem Erlös des Weihnachtskauffests unterstützt. Die ehrliche Art und die Beherzbarkeit, wie und wo das gespendete Geld eingesetzt wird, brachte ihn auf die Idee, dieses Projekt zu unterstützen, und er hatte die Gründerin Friederike Heidenhof zu einem Gastvortrag im Club eingeladen.

Aber was genau ist dann nun dieses Hilfsprojekt? Eine erste Spendenakquise zur Friederike-Entwicklungsprojekte in Afrika begann 2005 auf Initiative von Friederike Heidenhof nach einer mehrtägigen Beratertätigkeit in Tansania. Der Anlass: Die HIV/AIDS-Epidemie hat in Tansania fast eine ganze Elterngeneration getroffen und viele Waisekinder hinterlassen, für die der Staat nicht sorgen kann. Die drohende Verwahrlosung solcher Kinder und Jugendlicher erhöht zudem das Risiko einer Destabilisierung der Gesellschaft, denn solche Kinder



Der Lions Club Weinheim unterstützt ab sofort junge Menschen in Afrika und spendet 3.000 Euro jährlich.

sind besonders anfällig für Kriminalität, Prostitution, Radikalisierung oder Flucht. Kernziel des Projekts ist die finanzielle und personelle Unterstützung, um durch Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe eine nächste Generation als Stütze einer neuen, gestärkten Gesellschaft aufzubauen. So wird gegen Fluchtursachen und Radikalisierung, zwei der größten Probleme

der heutigen Zeit, gerade in Afrika, gearbeitet. Tansania ist politisch ein relativ stabiles Land im ostafrikanischen Raum, liegt aber in einer Region mit destabilisierenden Einflüssen in den Nachbarländern, wie bürgerkriegsgeplagten Bereichen im Kongo, Terrorzonen in Somalia sowie Flüchtlingen aus Burundi und Kongo in Lagern an der Grenze.

Das Hilfsprojekt „Partnerschaft für Afrika“ wird mit den Projektpartnern Living Water Children Center (LWCC) und dem Cnaan Center der katholischen Erzdiözese bei der Großstadt Arusha, die im Nordosten von Tansania liegt, realisiert. Mit den Spendengeldern werden Infrastrukturprojekte wie Waisenhäuser, Schulen und Jugendeinrichtungen sowie individuelle Schulgebäude, Ausbildungsmaschinen und Stipendien finanziert. In den vergangenen 18 Jahren wurden mehr als 4,6 Millionen Euro an Spenden akquiriert, 2020 zudem eine Stiftung gegründet.

Nach dem Vortrag von Friederike Heidenhof hat der Lions Club beschlossen, dieses Projekt mit einem festen Betrag von 3.000 Euro jährlich zu unterstützen.

LWN 3.4.25

„Partnerschaft für Afrika“: Ehepaar Heidenhof ist aus Tansania zurückgekehrt und berichtet von neuen Herausforderungen

Coachings zum Umgang mit Traumata

Von Christine Fehrmann

Auszeichnung

Benefiz Friederike und Günter Heidenhof bringen zwei bis dreimal pro Jahr mehrere Wochen vor Ort in Tansania. Sie tragen sämtliche Kosten privat, damit alle gespendeten Gelder direkt den Kindern und jungen Leuten zu Gute kommen. Friederike Heidenhof besitzt seit 2022 das Bundesdienstkreuz, das ihr für das große Engagement verliehen wurde.



Friederike Heidenhof bei ihrem Besuch in Tansania. Foto: Partnerschaft für Afrika

Es braucht oft eine lange Zeit, bis Probleme zum Positiven geändert werden können. Das gilt auch für die Arbeit des bereits 20 Jahren bestehenden Krefelder Vereins „Partnerschaft für Afrika“. Die Mitglieder haben in den beiden Jahrzehnten schon viel erreicht. Sie stehen für eine umfassende und erfolgreiche Bildung von Kindern und Jugendlichen in Tansania unter der Prämisse, „Fördern bis zur Eigensüchtigkeit“. Es gibt noch viel zu tun. „Es reicht bei Weitem nicht aus, Kinder in die Grundschule zu schicken und zu sagen, dass dies besser sei als gar nichts“, erklärt die Krefelderin Friederike Heidenhof, die Geschäftsführerin des Vereins. Sie ist gerade mit ihrem Mann Günter mit weiteren Erkenntnissen von einer mehrwöchigen Projektreise aus Tansania heimgekehrt.

Probleme werden sichtbar, wenn die Pubertät kommt. „Wir haben jetzt ganz neu festgestellt, dass die jungen Leute, sobald sie in die Pubertät kommen, von den Traumata ihrer Kindheit eingeholt werden. Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass die Teenager verstärkt psychologisch betreut werden“, berichtet die engagierte Frau. „Dies geschieht beispielsweise durch Einzel- oder Gruppen-Coachings oder -seminare.“ Der Krefelder Verein hat in

den vergangenen zwei Jahrzehnten seines Bestehens Waisenhäuser, Schulen, Jugendwerkstätten und Waisenhausfarmen gebaut und gefördert. Ein umfassendes Bildungsprogramm wurde aufgelegt, mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche, die noch Verwandte haben, in ihren Familien zu fördern. „Selbst nach schulischem Abschluss, Ausbildung oder sogar Studium, ist es für die jungen Leute unglaublich schwer, einen Job zu finden. Deshalb ist es uns so wichtig, sie zu fördern und zu begleiten, bis sie wirklich auf eigenen Beinen stehen“, berichtet die Initiatorin des Vereins. Es gebe eine hohe Jugend-erwerbslosigkeit und viele Programme hörten nach einem Ab-

schluss einfach auf. Doch dann werde die weitere Bildung erst richtig wichtig. „Denn wie frustrierend muss es sein, gut ausgebildet und doch chancenlos zu sein?“, „Partnerschaft für Afrika“ habe sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die Absolventen bei der Jobsuche zu unterstützen, sie frühzeitig durch Praktika mit der Berufswelt vertraut zu machen und sich mit Hilfe von Mentoren darum zu kümmern, wenn Jugendliche drohten, vom rechten Pfad abzukommen. „Nur dann, wenn wir der jungen Generation eine Pers-

pektive geben, kann sich eine Gesellschaft stabilisieren. Instabile Verhältnisse gibt es zurzeit genug auf der Welt, wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, dass Tansania in Ostafrika nicht zu einem weiteren Hochpunkt wird.“ Klar ist: Alle jungen Menschen tragen ein schweres Schicksal mit sich – also durch den Verlust der Eltern bis hin zu Traumata durch Hunger, Gewalt, Missbrauch oder Verwahrlosung. „Man glaubt es nicht, wenn man unsere Phe-malgen jetzt als Buchhalter,

Ärztinnen, IT-Leute, Lehrerinnen oder Handwerker sieht.“ Bis es soweit ist, dauere es Jahre. „Aber es motiviert uns ungemein zu wissen, dass diese Jugendlichen ihre Chance nutzen.“ Eine gute Anzahl von Absolventinnen und Absolventen sucht sogar den Weg in die Selbstständigkeit. Auch da bietet der Verein in Zusammenarbeit mit den lokalen Teams Starthilfe. So entstehen ein Frisörladen, eine Bäckerei, Restaurants, ein Elektrohandel oder ein Foto- und IT-Fachgeschäft. Dies seien nur einige Beispiele, sagt Heidenhof.

Advertisement for Partnerschaft für Afrika e.V. featuring a BAULIG logo and the slogan 'BILDUNG VERÄNDERT LEBEN!' with images of children in a classroom and outdoors.

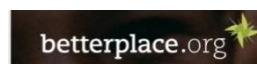
Sponsoren und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren und Förderorganisationen ist seit vielen Jahren eine wichtige Säule des Erfolges von Partnerschaft für Afrika – viele Projekte wären ohne diese Unterstützung nicht realisierbar. In diesem Jahr standen diese Kooperationen im Vordergrund:

- In vielfältiger Hinsicht wurden und werden unsere Projekte von **Sternstunden e.V.** unterstützt – in diesem Jahr vor allem durch Hilfe bei Nahrungsmitteln und Schulmaterial für unser Living Water Waisenhaus und unsere Yakini-Schulen.
- Die **Klaus- und Lore Rating-Stiftung** förderte in diesem Jahr das Praxis- und Trainingsprogramm in unseren Jugendwerkstätten für jugendliche Waisen.
- Die **Eulenhofstiftung** half bei der Erweiterung des Canaan Waisenhauses um ein neues Spiel- und Lernhaus, bei der Gestaltung eines geräumigen Spielplatzes und der Anschaffung eines Schulbusses.
- Die **La Esquinita-Stiftung** setzt sich vor allem für die Bildung von Kindern ein und fördert unsere Waisen auf dem Weg durch Schule und Ausbildung.
- Die **Lavatera-Stiftung** investierte in einen Farm-Pick-up und setzt sich zusammen mit der **Reiner Meusch-Stiftung „Fly & Help“** sowie **Sternstunden e.V.** für den Bau der neuen Vorschule ab 2026 ein.
- Die **Handauf-Stiftung** förderte die Anschaffung von neuen Kindermöbeln für das neue Spiel- und Lerngebäude.
- **Lions-Clubs** (z.B. Weinheim) und **Rotary Clubs** (z.B. Wuppertal) gehören zu unseren Unterstützern - beispielsweise für die Anschaffung eines neuen Schulbusses.
- Die **Soroptimistinnen Bremerhaven**, der **Soroptimisten Hilfsfonds** und die **Soroptimistinnen Heiligenhaus/Velbert** machten sich für unsere Frauenprojekte (Girl's Safety Program) stark.
- **Firmenspenden:** Die Firma **IWEST** gehört seit vielen Jahren zu den starken Unterstützern unseres Bildungsprogramms für Kinder in Not. Auch die Firmen **Abbercom Hölscher**, **HC Arnoldi**, **Backwinkel**, **Baulig Kieferorthopädie**, **Gestüt Brune**, **Butz Consult**, **Bernhard Möllers**, **Ergo wir helfen e.V.**, **Fondskonzept**, **KVF Henn**, **Stubenrauch und Hölscher**, **WSH Deutsche Vermögensverwaltung**, **Vetmedicum**, **Voigtländer** setzten sich für unser Bildungsprogramm und/oder unsere Waisenhäuser ein.
- Zudem haben wir „Partnerschaft für Afrika“ auf den **Spendenplattformen Google** und **Betterplace.org** registrieren lassen und erhalten hierüber regelmäßig Zuwendungen.
- Darüber hinaus arbeiten wir eng mit **befreundeten Organisationen** zusammen, wie beispielsweise **time2help**. Dank regelmäßiger Abstimmungstreffen in Deutschland und Tansania können wir so gemeinsam größere Projekte in Angriff nehmen als jeder Verein für sich alleine.



RATING STIFTUNG



Hinfahren & Mitmachen

Freiwilligeneinsatz / Volunteering

Wir freuen uns über junge Menschen über 18 Jahre, die einen Teil ihrer Ferien oder Wartezeiten als Volontäre in unseren Waisenhäusern und Schulen verbringen – eine tolle Erfahrung für beide Seiten! Gegen die Übernahme von Kost und Logis – die Einnahme geht direkt zu 100 % ans Waisenhaus - erfolgt die Unterbringung in schönen Volontärsquartieren mit Doppelstockbetten und eigenem Badezimmer. Die Mitarbeit gestaltet sich dann nach den Erfordernissen im Center und nach den persönlichen Stärken der Volontäre – denn erfahrungsgemäß bringt jeder und jede etwas anderes an Fähigkeiten mit, was den Kindern Spaß macht und hilft, ihren Horizont zu erweitern.



- **Praktikumsdauer:** 1 Woche bis 3 Monate
- **Sprache:** Gute englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung
- **Einsatzgebiete:** Mithilfe beim Unterrichten und Versorgen von Vorschulkindern, Aktivitäten für ältere Kinder (Sport, Spiel), Hausaufgabenhilfe, Hilfe bei Arbeiten im Center (Garten, Farm, Betreuung).
- **Kostenbeitrag:** 200 Euro/pro Woche für Kost und Logis, zu entrichten vor Reiseantritt.
- **Unterbringung:** gut ausgestattete Doppelzimmer mit eigenem Bad mit Toilette und Dusche
- **Mahlzeiten:** Frühstück und eine komplette Mahlzeit pro Tag enthalten
- **Kontakt:** Bei Interesse bitte melden unter: info@partnerschaft-fuer-afrika.de



Gästehaus „Baobab House“

Das neue Gästehaus¹ – direkt auf dem Gelände unseres Canaan Waisenhauses bietet unseren mitreisenden Gästen die Möglichkeit, einen entspannten und interessanten (Safari-) - Aufenthalt in Tansania zu verbinden mit Einblicken in den Waisenhausalltag der Kinder. Keine Sorge vor „schwerer Kost“, die Kinder strahlen Fröhlichkeit aus und man kann sehen, dass sie hier einen unbeschwerten Start ins Leben und eine Chance auf gute Schulbildung bekommen. Die Übernachtungskosten gehen zu 100 %

direkt an das Canaan Waisenhaus und werden auch dort entrichtet. Die Ausstattung des Hauses richtet sich nach gehobenem Hotelstandard, alle Zimmer sind mit eigenen, geräumigen Bädern und Klimaanlage ausgestattet. Preise und Verfügbarkeit gerne auf Anfrage unter info@partnerschaft-fuer-afrika.de



¹ Das Gästehaus wurde nicht aus Spenden, sondern aus privaten Mitteln der Vorstände und eines Mitglieds finanziert und in das Eigentum des Canaan Centers überführt, damit es Einkommen für das Center generiert.

Finanzen 2025

Spendenkonten

Im Berichtsjahr sind Spenden in Form von Geld- und Sachspenden eingegangen. Seit dem 1. April 2011 wird das **Vereinskonto bei der Postbank** geführt und alle Transaktionen werden hierüber abgewickelt. **Sachspenden** werden gesondert aufgeführt, da die Spender auf die Ausstellung einer Spendenquittung verzichtet haben. Die eingegangenen Spenden werden den jeweils **zugedachten Spendenzwecken zugeordnet** und entsprechend eingesetzt. Die eingegangenen Geldspenden wurden zeitnah nach dem Eingang an die jeweils vorgesehenen Partnerorganisationen weitergeleitet bzw. dem abgestimmten Zahlungsplan gemäß angewiesen. Bei nicht zweckgebundenen Spenden wurde **mit der jeweiligen Partnerorganisation abgestimmt**, welchem dringenden Zweck die Mittel dienen sollen. Der Spendeneingang wurde jeweils vom Leiter der Organisation bestätigt. Zusätzlich wurde eine Bestätigung vom Projektleiter eingeholt, wenn die Mittel innerhalb der Organisation zu den Projekten weiter gebucht wurden.

Einnahmen- Überschussrechnung

Übertrag aus dem Vorjahr

Eröffnungsbilanz 2025	Betrag EUR
Übertrag Postbank aus Vorjahr – Spendenkonto	-26,33
Übertrag Postbank aus Vorjahr – Parkkonto	324.957,82
Summe	324.931,49

Einnahmen

Eingang Geldspenden 2025	Betrag EUR
Geldspenden Postbank Partnerschaft für Afrika	801.015,87
Summe	801.015,87²

Ausgaben

Jahresabschluss 2025 (Konto Postbank)	Betrag EUR
Zuwendung an Projekte	-825.551,54
Kosten ideeller Bereich	-11.919,85
Summe	-837.471,39

Saldo

Saldo	Betrag EUR
Saldo aus Einnahmen und Ausgaben 2025 (Jahresverlust aus Einnahmen- Überschussrechnung zum 31.12.25)	-36.455,52

Kontostand zum Jahresabschluss 2025 - Spendenkonto	443,04
Kontostand zum Jahresabschluss 2025 - Tagesgeldkonto	288.032,93
Summe	288.475,97

² Das gestiegene Spendenaufkommen wird vor allem benötigt für die steigenden Bildungskosten der weiter geförderten Kinder sowie für die Investition in einkommensschaffende Projekte zur langfristigen finanziellen Unabhängigkeit.

Spendenausgang

Aus Zuwendungen von Partnerschaft für Afrika 2025	Betrag EUR
MVC-Programm für gefährdete Kinder (TRMEGA)	-146.534,26
Jobtraining, Psychologischer Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe (TRMEGA)	-20.577,06
Waisenhaus, Grundschule, Gymnasium (LWCC – Living Water Children Center)	-92.299,73
Waisenhaus – Canaan Center für HIV-positive Kinder (Kath. Erzdiözese)	-553.131,00
Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Monduli	-10.009,49
Hai Vocational Training Center	-3.000,00
Summe	-825.551,54

Entwicklung der Spendenausgänge seit 2005

Jahr	Verausgabte Geldspenden	Sachspenden ³	Summe
2005/6	6.993,00	2.720,00	9.713,00
2007	14.009,04	3.470,00	17.479,04
2008	7.760,00	-	7.760,00
2009	17.000,00	400,00	17.400,00
2010	147.600,00	-	147.600,00
2011 (Gründungsjahr)	265.393,03	21.024,30	286.417,33
2012	306.796,87	-	306.796,87
2013	183.956,04	-	183.956,04
2014	226.484,68	-	226.484,68
2015	284.537,09	-	284.537,09
2016	323.639,80	-	323.639,80
2017	302.395,00	3.000,00	305.395,10
2018	339.775,30	3.000,00	349.475,30
2019	329.024,72	1.000,00	338.249,70
2020	328.447,08	1.000,00	336.917,08
2021	574.860,35	1.000,00	584.960,35
2022	387.327,09	3.000,00	390.327,09
2023	531.312,38	2.500,00	533.812,38
2024	517.794,68	1.000,00	518.794,68
2025	825.551,54	11.000,00	836.551,54
Summe	5.920.657,69	51.114,30	5.971.771,99

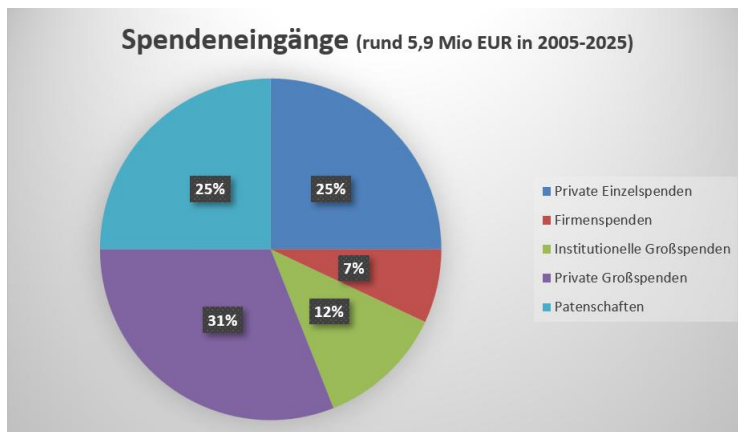
Sonstige Kosten/Einnahmen 2025 ⁴	Betrag EUR
Aufwandsentschädigungen	-3.500,00
Reisekosten	-2.100,00
Nebenkosten Geldverkehr	-1.881,70
Zinsen, Bankspesen	2.259,75
Sonstige Kosten	-6.697,90
Summe	-11.919,85

³ Geschätzte Beträge für gespendete Gästehaus-Ausstattung, Kleidung, Spielsachen, Tombola-Preise, Trödelmarkt-Gegenstände, Patengeschenke

⁴ Sämtliche „sonstigen Kosten“ werden privat getragen

Ergebnis des Wirtschaftsprüferberichts

Auf freiwilliger Basis haben Vorstand und Geschäftsführung im Dreijahresrhythmus 2024 die Krefelder Kanzlei **dhpG GmbH** mit der Durchführung einer Buchprüfung beauftragt. Geprüft wurde exemplarisch der Jahresabschluss des Vorjahreszeitraumes sowie die Anlage und Führung der Belegakten. Als Ergebnis der Prüfung wurde „keine Beanstandung“ dokumentiert. Ebenso erfolgreich verliefen auch die vorhergehenden Prüfungen in 2014, 2018 und 2021.



Aufwände zur Vereinsführung und Nebenkosten

Die ausgewiesenen Aufwände zur Vereinsführung setzen sich aus Stundenpauschalen, Reisekosten und sonstigen Nebenkosten zusammen. Die Entnahmen werden vom Vorstand sowie einem Förderer ausgeglichen, damit die entstandenen Kosten nicht zu Lasten der Spenden Dritter bzw. der Projekte gehen – aber auch sonst läge der prozentuale Anteil bei unter 1,5 Prozent und damit bei einem Bruchteil der üblichen "Verwaltungsaufwände" für vergleichbare Einrichtungen.

Dank des Einsatzes **ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen** konnten wir erhebliche Kosten einsparen, die nunmehr der Hilfeleistung zur Verfügung stehen. Zudem werden **technische Geräte** (PC, Bildschirm, Kopiergerät, Kamera etc.) aus **privaten Mitteln** angeschafft und dem Verein zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Auch die **Transportkosten** für Sachspenden sowie sämtliche Reisekosten werden privat getragen.

Mittelaufteilung innerhalb der Projekte 2025

MVC-Programm – Bildungsprogramm für gefährdete Kinder (TRMEGA)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2025	146.534,26
Verwendung	Betrag EUR
Berufspraktika, Mentoring, Startkapital für Schüler, Studenten 2026	2.643,25
Schulgelder und Stipendien für Kinder und Jugendliche 2026	126.812,22
Zusatzbedarfe für Schüler, Studenten, Mütter 2025	12.048,09
Familien-Resozialisationsprogramm	5.030,70

Jobtraining, Hilfe zur Selbsthilfe (TRMEGA)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2025	20.577,06
Verwendung	Betrag EUR
Programmkosten (Sozialarbeiter, Büro, Transport etc.) 2026	20.577,06

Hai Vocational Training Center (Hai)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2025	3.000,00
Verwendung	Betrag EUR
Holzmaterial zu Ausbildungszwecken	3.000,00

Waisenhaus – Canaan Center für HIV-positive Kinder (Kath. Erzdiözese)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2025	553.131,00
Verwendung	Betrag EUR
Schulgelder für Waisenkinder	45.721,19
Einkommensprojekt Farm-Entwicklung – Transportfahrzeug, Grasschneider	5.641,78
Spiel- und Lernhaus – Innenausstattung	13.306,14
Spiel- und Lernhaus – Baukosten, 3. + 4. Rate	46.198,77
Sonderbedarfe für Kinder und Center 2025	13.066,49
Einkommensprojekt Gästehaus, Baukosten	164.001,69 ⁵
Erweiterung Mitarbeiterhaus	30.591,62
Solar- und Warmwasseranlage für Spiel- und Lernhaus, Mitarbeiterhaus	5.462,16
Spielplatz, Geländearbeiten, Wassersammeleinrichtung	15.340,14
Einkommensprojekt Volontärszimmer	18.532,48
Instandhaltungsbudget 2025, 2026	5.648,37
Sicherheitszaun	13.709,26
Nahrungsmittel, Kleidung, Kinderbetreuung 2025, 1. Und 2. Halbjahr	18.820,27
Untergrund-Wassertank (250.000 L), Solarpumpe	29.308,48
Bücheranschaffung und Sonderbedarfe für Kinder und Center 2026	11.841,37
Einkommensprojekt Farmentwicklung – Stallrenovierung, Veterinärmaterial	19.414,96
Schulbus 2026	30.060,98
Wassertankwagen 2026	36.073,18
Geländebeleuchtung 2026	7.881,44
Nahrungsmittel, Kleidung, Kinderbetreuung 2026, 1. Halbjahr	22.510,23

Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder, Monduli (Kath. Erzdiözese)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2025	10.009,49
Verwendung	Betrag EUR
Outreach-Programm, Behandlungen, Prothesen für behinderte Kinder 2026	10.009,49

Waisenhaus, Grundschule, Gymnasium (LWCC – Living Water Children Center)	Betrag EUR
Zuwendungen über Partnerschaft für Afrika 2025	92.299,73
Verwendung	Betrag EUR
Neuausstattung Computerraum	13.853,23
Nahrungsmittelnothilfe 2024	28.053,22 ⁶
Safe-House – Trainings in Jugendwerkstätten	6.879,40
Wasserversorgung Safehouse Ngulelo	5.874,66
Erste Hilfe-Training, Ausstattung Fahrzeuge mit Verbandkästen	6.271,91
Farm-Pickup	30.084,60
Patenschaften für 1 Kind	1.282,71

⁵ Mittel wurden von Vorständen und einem Mitglied privat gespendet, das Gästehaus ist in den Besitz des Canaan Centers übergegangen und dient als einkommensschaffendes Projekt

⁶ Davon Förderung Sternstunden e.V. in Höhe von 28.005,00 EUR



Sachspenden

Sachspenden werden meist von Vorstand, Mitgliedern und mitreisenden Gästen als Privatgepäck mitgenommen. Sinn machen Kleiderspenden, Schuhe, Spielsachen, Lernmaterialien etc. Hinzu kommen Geschenke unserer Gäste und Pateneltern für die Kinder – hier machen Bücher am meisten Sinn. Wir freuen uns auch über Sachspenden für Versteigerungen, Tombolas, Weihnachtsmarkt-, oder Leseknochen-Aktionen. In diesem Jahr kamen besonders umfangreiche Sachspenden des Vorstands zur Ausrüstung des Gästehauses hinzu sowie Verbände, Orthesen und anderes orthopädisches Material der Fa. Ottobock.

Ehrenamt

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und Volontäre haben sich auch in diesem Jahr ins Zeug gelegt: Oliver Moser, Julia Eger, Johanna Flümman, Finn Ramann, Fabienne Leonhardt, Katharina Bockschecker, Georgina Kraft, Henrike Kölschbach, Malin Letsch und Emilie Huber haben während ihrer Projektarbeit vor Ort einen wichtigen Beitrag geleistet. Hinzu kam noch Julias wertvolle Arbeit im Patenprogramm, die Betreuung und Bestückung des Weihnachtsmarktes, Petra Lösch hat uns derweil bei administrativen Arbeiten geholfen. Gabi Lange und Sabine Sprankmanns haben Kissen, Leseknochen und andere schöne Dinge aus afrikanischem Stoff für die Märkte genäht!



Aus einem Verkehrsunfall, in den ein Mitarbeiter verwickelt war, erwuchs die Initiative von PFA, Familie Schlick und Oliver Moser, eine **Erste-Hilfe-Schulung** für Manager, Mitarbeiter, Lehrer, Erzieher und

Kinder unserer Waisenhäuser und Schulen durchzuführen. Durch Olivers Sachkenntnis als Rettungssanitäter, seine Beisteuerung der Demo-Puppe, einen Vortrag bei Rotary durch Janaa Schlick und die Involvierung eines Profiteams der Flying Doctors aus Nairobi durch PFA waren die Trainings ein voller Erfolg. Die Auffrischung erfolgte dann durch die ebenfalls ausgebildeten Volontäre Fabienne Leonhardt und Finn Ramann. Durch die Spenden konnten zudem alle Schulbusse und Center-Fahrzeuge mit stabilen Alukoffern mit 1.-Hilfe-Material ausgestattet werden. Den Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten der Kinder auf den Grund zu gehen und mögliche Problemlösungen mit den Mitarbeitenden des Centers zu erarbeiten war das Anliegen unseres Mitglieds Johanna Flümman, die ihr Wissen als **Kinder- und Jugendpsychologin und -therapeutin** in einer Präsentation und Diskussion den Mitarbeiter weitergab. Ein Gewinn für beide Seiten – und für die Kinder!



Finanzierungsbedarfe 2026

Folgende Finanzierungsbedarfe wurden zusammen mit den Projektpartnern für 2026 identifiziert:

MVC-Programm – gefährdete Kinder (TRMEGA)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Unterstützung von 77 Schülern/Studenten (Waisenkinder und -Jugendliche) > Schulgeld, Transport, Unterkunft, Uniform, Schulmaterial, Sonderbedarfe		130.000 Euro
Resozialisierung von Waisenhauskindern und deren (Rest-)familien		5.000 Euro
Berufseinstiegsförderung für Schüler, Studenten und Absolventen (Berufspraktika, Mentoring/Beratung)		10.000 Euro
Start-Kapital für Einstiegsförderung in die Kleinselbständigkeit		10.000 Euro
Trainings für Schüler, Studenten und Absolventen zur Vermittlung von Wissen zur Lebens- und Berufsplanung, Jobvorbereitung, Selbständigkeit		5.000 Euro
Sozialarbeiter zur Betreuung von Schülern und Studenten, Buchhalter, Projektassistenz		20.000 Euro

Waisenhaus – Canaan Center für HIV-positive Kinder (Katholische Erzdiözese von Arusha)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Schulgeld für 40 Waisenkinder (Yakini School)		60.000 Euro
Nahrung, Kleidung, Betreuung		80.000 Euro
Neubau Vorschule einschl. Inneneinrichtung, Zäunen, Geländegestaltung, Beleuchtung		150.000 Euro

Waisenhaus, Grundschule, Gymnasium (LWCC – Living Water Children Center)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Jugendwerkstätten Trainingsprogramm 2026		5.000 Euro
Schulbus		35.000 Euro
Renovierung Secondary School		10.000 Euro
Schulgelder und Unterbringung für Waisenkinder		3.000 Euro

Rehabilitation für behinderte Kinder (Monduli)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Aufsuchen Behandlung von Kindern mit Behinderungen, Nahrungsmittel		10.000 Euro

Hai Vocational Training Center (Lutheran Church Moshi)		
Projekt	Maßnahme	Schätzkosten
Solarpumpe für Werkstätten zur Ausbildung von Jugendlichen		3.000 Euro

Nachhaltigkeit

Verein und Partner vor Ort

Wir definieren Nachhaltigkeit in der Weise, dass es unser oberstes Ziel bleibt, die vom Verein seit 2005 aufgebauten **Waisenhäuser, Schulen und Safehäuser für viele weitere Generationen von Kindern in Not nutzbar zu machen**. Dazu braucht es eine stabile und verlässliche Finanzierung, die nicht vollumfänglich von ausländischen Spenden abhängig ist. Unsere langfristige Strategie soll dafür sorgen, dass die Arbeit für Kinder in Not – möglichst für immer – fortgesetzt werden kann.

- **Verein „Partnerschaft für Afrika“:**
 - Aufnahme jüngerer Mitglieder erfolgt
 - Maßnahmen der Arbeitsvereinfachung in der Umsetzung
 - Abbau von administrativem Aufwand in Umsetzung
 - Zinserträge als Beitrag zur Kostenreduktion in Umsetzung
- **Kostensparende Infrastruktur**
 - Solaranlagen in allen Gebäuden wurden installiert
 - Wassertanks im Bau, Tankwagen, Brunnen
- **Förderung einkommensschaffender Projekte vor Ort**
 - Aufbau von Schulen, die offen sind für zahlende Schüler und mit Überschüssen die Waisenhäuser querfinanzieren
 - Waisenhausfarmen (Living Water Center, Canaan Center) bringen Erträge
 - Bäckerei, Näherei, Joghurt und Butterproduktion (Living Water Center) erfolgreich
 - Gästehaus (Canaan Center) mit ersten Einnahmen
 - Volontärsprogramm (Canaan Center) mit ersten Einnahmen
 - Wassertankwagen (Canaan Center, Living Water Center) versorgt Center und verdient Geld
- **Lokales Fundraising**
 - Einrichtung eines Pilgerweges am Canaan Center in Kombination mit „Spendenpilgern“
 - Besetzung des Canaan-Aufsichts-Boards mit lokalen Unternehmern zur Netzwerkbildung
 - Nutzung der Kirchenkollekten zur Spendensammlung
 - WhatsApp Gruppe „Friends of Canaan“ für Sammlung über das Telefonbezahlsystem
 - Aufrufe zu Naturalspenden in den Gemeinden (Lebensmittel)
- **Einkommensschaffung in Deutschland**
 - Stabiler Spenderstamm durch Transparenz, Teilhabe, Kommunikation
 - Patenschaften mit längerfristigem Engagement
 - Weiterer Ausbau der „Partnerschaft für Afrika Stiftung“



Unser Ziel ist es, die Center weitgehend finanziell unabhängig zu machen. Dies gelingt beim Living Water Center schon recht gut, beim **Canaan Center haben wir noch einen Weg vor uns**. Deshalb erfolgt der Einsatz der eingegangenen Spenden – in Absprache mit den Spendern – zum einen zur Deckung von laufenden Kosten (Schulgelder, Nahrung, Kleidung, Betreuung), zum anderen in kostensparende Infrastruktur und in einkommensschaffende Projekte.



Ein ganz wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Arbeit sind Zustiftungen und Vermächtnisse in unsere „Partnerschaft für Afrika Stiftung“. Wir bitten um Mithilfe, denn so können wir langfristig dafür sorgen, dass unsere Arbeit bis in Ewigkeit fortgesetzt werden kann!

Um unsere Arbeit für Kinder in Not auf nachhaltige Füße zu stellen, haben wir 2020 eine Stiftung gegründet, aus deren Erträgen ein Teil der Aufgaben langfristig finanziert werden kann.



Diese liegt in bewährten Händen und verfolgt die gleichen Ziele wie der Verein. In den letzten Jahren konnten wir uns über Zustiftungen freuen, die helfen, Erträge für unsere Projektarbeit zu erzeugen.

Mitstifter, die wie wir und unsere Mitglieder Interesse und Freude daran haben, einen Kapitalbeitrag als Zustiftung zu erübrigen, sind **herzlich willkommen**. Insgesamt streben wir langfristig eine Summe von 3 Mio. Euro an. Parallel dazu sind wir weiterhin auf Spenden an den Verein „Partnerschaft für Afrika e.V.“ angewiesen, Zustiftungen sollten dieses Engagement nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Hintergrund. In den vergangenen 18 Jahren haben wir im Verein knapp 6 Mio. EUR Spenden akquiriert und hiermit eine nachhaltige **Infrastruktur sowie die entsprechenden Programme geschaffen**. Wie auch dieser Geschäftsbericht an einigen Stellen zeigt, sind manche Programme auf den weiteren Fluss von Spenden angewiesen, um in gleicher Stärke fortgesetzt zu werden. Deshalb liegt es nahe, mit Hilfe der seit 2022 bestehenden Stiftung eine nachhaltige Einkommensquelle zu schaffen.

Wir möchten, dass „bis in alle Ewigkeit“ möglichst viele Kinder, die aus Notsituationen kommen, diese geschaffenen Einrichtungen durchlaufen können; durch die weitere Akquise von Spendengeldern – wie gehabt - und durch **nachhaltige Erträge** aus einem wachsenden Stiftungsvermögen.

Vorteile für die praktische Arbeit: Unsere Partner in Afrika und wir möchten **das Geschaffene ausbauen, konsolidieren** und langfristig in gutem Zustand erhalten, statt weiter zu wachsen. Im Falle eines Ausfalls der bisher Spenden akquirierenden Personen bietet die Stiftung eine nachhaltige Finanzierungsquelle als Basiseinkommen.

Vorteile für die Stifter: Schaffung einer sinnvollen Aufgabe für vorhandenes Kapital, Mitwirkung im Stiftungskuratorium. Volle **steuerliche Absetzbarkeit über mehrere Jahre** (ein Kapitaleintrag kann auf die folgenden Jahre „vorgetragen“ werden und so schrittweise abgesetzt werden). Steuerliche Vorteile bei Erbschaften, z.B. durch die Unterschreitung der Freibetragsgrenzen durch Abschöpfung eines Betrages als Stiftungsbeitrag.

Wie werde ich Stifter? Stifter geben **eine selbst gewählte Summe** in das bereits bestehende Stiftungsvermögen und mehren damit den Zinsertrag der Partnerschaft-für-Afrika-Stiftung. Zustiftungen sind zu jeder Zeit und in jeder Höhe möglich. Wie für jede Spende, erhalten Stifter eine Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung) über den gestifteten Betrag. Nähere Informationen, auch zu Vermächtnissen, gerne auf Anfrage.

Unsere Arbeitsweise

Die Arbeit von „Partnerschaft für Afrika“ setzt sich grob aus zwei Teilbereichen zusammen: die Arbeit vor Ort **in Tansania und die Arbeit in Deutschland**. Unsere Verkehrssprache nach und in Tansania ist Englisch. Um es nachvollziehbarer zu machen, möchten wir einmal deutlich zu machen, wie wir genau operieren.

Tätigkeitsfeld Deutschland (Europa, Schweiz, USA)

- Strategieplanung, Vereinsführung, Mitgliederversammlung
- Spendenakquise (persönliche Kontakte, Projektanträge, Aktionen)
- Mittelverwaltung, Buchhaltung, Budgetplanung, Spendenbescheinigungen, Banktransfers
- Projektplanung, Verträge, rechtliche Prüfung
- Tagesaktueller Austausch und Abstimmung mit den Projektteams vor Ort (Video, Mail, Tel)
- Monitoring, Evaluation der Projekterfolge, Buchprüfung der Projektpartner
- Patenprogramm: Vermittlung, Reports, Foto- und Briefaustausch
- Öffentlichkeitsarbeit (Mailings, Reports, Homepage, Flyer, Kalender, Fotobücher, soz. Medien etc.)
- Pressearbeit (Printmedien, TV, Fachpresse)
- Übersetzungen von Medien
- Reports an Spender und Förder-Organisationen
- Planung und Durchführung der Projektreisen, Gästebetreuung, Praktikantenbetreuung

Der **überwiegende Teil unserer Arbeit findet also im Büro** statt. Sie entspricht ungefähr einer Vollzeitstelle und wird von den beiden Vorständen, Friederike und Günter Heidenhof unentgeltlich erbracht. Zudem werden sämtliche Büro-, Verwaltungs- und Reisekosten von ihnen und einem weiteren Spender privat getragen. Durch unsere häufige und lange Präsenz vor Ort sind wir jedoch sehr nah an den Teams und den Projekten und sind sowohl mit den Örtlichkeiten wie auch mit dem großen Teil der einzelnen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen persönlich bekannt und vertraut. Vor Ort fallen vor allem folgende Tätigkeiten an:

Tätigkeitsfeld Tansania

- Meetings mit Projektpartnern und Teams
- Projektbesichtigung und Besuche unterstützter Familien in den Slums
- Evaluierung der Projekterfolge, Sichtprüfung der Bauprojekte
- Teilnahme an Seminar- und Gruppenveranstaltungen für Kinder und Jugendliche
- Prüfung der Belege über die verausgabten Mittel, Fotodokumentationen
- Strategie- und Budgetplanung mit den Teams vor Ort
- Spender- und Patenkommunikation von vor Ort
- Gästebetreuung, Besuchsprogramm





Am eindrucksvollsten sind sicherlich **immer die Begegnungen mit den bedürftigen Kindern** und ihren Angehörigen. Dies gehört immer fest zu unserem Programm, denn wir wollen uns selbst ein Bild machen von den Notsituationen – denn das ist der Motor für unsere Arbeit! In **Tansania verbringen wir meist die ersten Tage in Meetings** mit unseren Teams und Projektpartnern. Nach einer vorbereiteten Agenda besprechen wir alle anliegenden Fragen, nehmen die Belege der verausgabten Mittel entgegen. Ein großer Teil der Besprechungen fällt auf die Strategieplanung für die kommenden Monate (z.B. neue Projekte, ergänzende Programme) und Jahre sowie auf die Besprechung der einzelnen betreuten „Fälle“ der Kinder und Jugendlichen bzw. deren Mütter. Ergänzend dazu besichtigen wir die Projektstandorte mehrfach und nehmen die neuen Entwicklungen in Augenschein. Hieraus und in den Gesprächen mit den Teams ergeben sich dann die

weiteren Erfordernisse für die Zukunft. Wieder zu Hause, beginnen wir erneut mit der Spendenakquise, Projektanträgen etc.



Hintergrund

Das Kernproblem: Die HIV/AIDS-Epidemie hat in Tansania fast eine ganze Elterngeneration getroffen und viele Waisenkinder hinterlassen, für die der Staat nicht sorgen kann. Die drohende Verwahrlosung solcher Kinder und Jugendlichen ist zudem ein ernstzunehmender Faktor für die Destabilisierung einer Gesellschaft. Solche Kinder sind besonders anfällig für Kriminalität und Prostitution, Radikalisierung oder Flucht.








Unser Kernziel: Wir helfen dabei – durch Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe - die nächste Generation als Stütze einer neuen, gestärkten Gesellschaft aufzubauen. Wir bekämpfen Fluchtursachen und Radikalisierung - zwei der drängendsten Probleme der heutigen Zeit.

Warum Bildung? Kinder und Jugendliche sind die Zukunft des Landes. Gleichzeitig haben sie es am schwersten, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihnen eine gute Bildung und Ausbildung zu geben. In vielen afrikanischen Ländern können gerade Kinder selten dem Teufelskreis aus Armut, Krankheit und Perspektivlosigkeit entkommen.

Der Verein: Seit die Spendenakquise zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Afrika im Jahr 2005 auf Initiative von Friederike Heidenhof begann, konnten inzwischen knapp 6 Mio. Euro in nachhaltige Infrastruktur und Bildungsprojekte investiert werden. "Ich war und bin noch immer überzeugt von der guten Arbeit, die vor Ort von unseren tansanischen Partnern geleistet wird." Seit 2011 besteht "Partnerschaft für Afrika" als gemeinnütziger, eingetragener Verein.

Meilensteine der Projektarbeit

Die Spendenakquise zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Afrika begann im Jahr 2005 **auf Initiative von Friederike Heidenhof** nach einer dreimonatigen Beratertätigkeit in Tansania. Zu diesem Zeitpunkt war es nicht abzusehen, dass aus den anfänglichen kleineren Beiträgen einmal eine große Sache werden würde. Jahr für Jahr sind neue Projekte hinzugekommen, die stets mit den gleichen bewährten Partnern umgesetzt wurden. Das über die Zeit gewachsene gegenseitige Verständnis und Vertrauen hat uns geholfen, auch schwierige Zeiten – wie die Corona-Zeit – nicht nur gut zu überstehen, sondern ungebremst weiter voranzugehen. Die **wichtigsten Meilensteine im Überblick:**

Bildungsprogramm	<ul style="list-style-type: none"> 2005 Beginn des Aufbaus des Bildungsprogramms für Kinder in Not Seither mehr als 150 Schul- und Ausbildungsabschlüsse, Alumni im Beruf Jährlich über 100 Schul-, Ausbildungs- und Studienstipendien 2024 Aufnahme der ersten Canaan-Waisen ins Programm 	
Programm für Behinderte Kinder	<ul style="list-style-type: none"> Seit 2004 Unterstützung des Rehabilitationszentrums für behinderte Kinder in <u>Monduli</u> Jährliche Mittel für Outreach und Behandlung von Kindern mit Handicap 2016 Gebäudesanierung (Dächer, Küche) 2022 Prothesen-Projekt (Beschaffung von Prothesenmaterial) 2025 Renovierung der Toilettenanlagen für Gäste und Patienten 	
Waisenhäuser	<ul style="list-style-type: none"> Seit 2004 Förderung des Living Water Waisenhauses 2013 Bau und Eröffnung des Canaan Waisenhauses für HIV-positive Kinder 2018 Neubau des Living Water Waisenhauses in <u>Kisongo</u>, 2022/24 Wasserversorgung 2024 Renovierung, Erweiterung, Infrastruktur (Solaranlage, Biogas) Canaan Waisenhaus 2025 Neubau Spiel- und Lernhaus, Möbel, Spielplatz, Wasserversorgung und Solaranlagen 	
Schulen	<ul style="list-style-type: none"> Seit 2009 Förderung des Auf- und Ausbaus der Yakini Grundschule für 1000 Kinder Seit 2017 Bau, Ausbau und Eröffnung der Yakini <u>Secondary School</u> für 320 Schüler Schaffung von mehr als 120 Arbeitsplätzen (Lehrer, Erzieher, Techniker, Fahrer etc.) 2024 Ausbau der Infrastruktur durch Solaranlage und Wasserversorgung 2025 Generalrenovierung Yakini Primary School 2025 Neuausstattung Computerraum Yakini <u>Secondary School</u> 	
Safehouses & Jugendwerkstätten	<ul style="list-style-type: none"> 2022 Bau und Eröffnung des <u>Safehouses</u> in <u>Ngulelo</u> für 30 Jugendliche 2022 Auf- und Ausbau der Jugendwerkstätten (Bäckerei, Näherei, Milchküche) im <u>Safehouse</u> 2023 Eröffnung des zweiten <u>Jugend-Safehouses</u> für 20 Absolventen in <u>Usa River</u> 2023 Aufbau eines Praxis- und Business-Trainingsprogramms für Jugendliche <u>aus allen Programmen</u> 2025 Trainingsprogramm für mentale Gesundheit, psychologische Beratung 	
Jobtraining Center	<ul style="list-style-type: none"> 2019 Bau und Eröffnung des Job-Training-Centers in <u>Usa River</u> (Seminarraum, Büro, Außenanlage) Jährliches Seminarprogramm für Schüler, Absolventen und Mütter aus allen Programmen und Centern Vermittlung von Berufspraktika, Unterstützung durch Mentoren in der Findungsphase Förderung von Kleinselbstständigkeiten für Absolventen und Mütter 2025 Trainingsprogramm für mentale Gesundheit, psychologische Beratung 	
Waisenhausfarmen	<ul style="list-style-type: none"> 2016 Landkauf in <u>Usa River</u> (1 Acre), Anlage und Ausbau des Lehrgartens für Mütter und Jugendliche 2018 Landkauf für Living Water Waisenhausfarm in <u>Usa River</u> (6 Acre), Gemüse, Tierhaltung 2021 Landkauf und Aufbau der Farm-Erweiterung in <u>Usa River</u> (11 Acre) 2023 Farmentwicklung: Stallbauten, Gewächshäuser 2024 Brunnen und Bewässerungstechnik 2025 Transportfahrzeug, Farm-Pick-up 	

Mitglieder, Kooperationspartner

Kontakt, Spendenkonto



Mitglieder: Der Verein hat zehn Mitglieder, die zum Teil auch Gründungsmitglieder sind.

- **Vorsitzender des Vorstandes:**
Dr. Günter Heidenhof, Krefeld
- **Initiatorin und Geschäftsführender Vorstand:**
Friederike Heidenhof, Dipl. Ing. agr., MSc., Krefeld
- **Weitere Gründungsmitglieder**
Dr. Simon Flümman, Krefeld
Dr. Ursula Leuchtenberg, Pulheim
Karsten Lutte, Ostercappeln
Dr. Iris Rommerskirchen, Krefeld
- **Mitglieder**
Julia Eger, Krefeld
Johanna Flümman MSc, Köln
Paula Flümman, MSc., Innsbruck/Österreich
Flora Keller, Altishofen/Schweiz

Kontakt: Partnerschaft für Afrika e.V., Friederike Heidenhof, Hubert-Houben-Weg 15, 47803 Krefeld,
Telefon: 0172-1792889, E-Mail: info@partnerschaft-fuer-afrika.de, julia.eger@partnerschaft-fuer-afrika.de
Homepage: www.partnerschaft-fuer-afrika.de

Spendenkonto: Bitte volle Anschrift angeben, um eine Spendenquittung zu erhalten

Empfänger: Partnerschaft für Afrika e.V., Bank: Postbank

IBAN: DE12 3601 0043 0998 2554 38, BIC: PBNKDEFF

Kooperationspartner in Afrika:

- **Catholic Archdiocese of Arusha**, Arusha/Tanzania, Erzbischof Isaac Amani (Bild links)
- **Living Water Children Center**, Arusha/Tansania, Anza Amen Kimaro (Bild Mitte)
- **TRMEGA**, Arusha/Tansania, Victor Mturi, Lina Nguya (rechtes Bild links, 2. v. rechts)
- **Hai Vocational Training Center**, Hai/Moshi, Lutheran Church

